

„REIMAGINING THE LIBRARY FOR THE FUTURE“:  
DIE NEUKONZEPTION DER NEW YORK PUBLIC LIBRARY  
(NYPL) IM KONTEXT DER BIBLIOTHEKENKRISE IN DEN  
USA

Kristy Schank

Ibero-Amerikanisches Institut / Bibliotheksakademie Bayern

kristy.schank@yahoo.de

---

„You know things are messed up when librarians start marching“<sup>1</sup>

## 1. Einführung

Es ist schwer vorstellbar, dass die Bewohner<sup>2</sup> von Dresden am Tag nach dem Elbhochwasser 2002 sich bei den Städtischen Bibliotheken nach Hilfe erkundigten. Genau dies aber war die Reaktion hunderter Einwohner von New York nachdem der Sturm Sandy am 29. Oktober 2012 mit Hurrikanstärke auf die Ostküste der USA traf und große Teile der Stadt beschädigte. Noch in den folgenden fünf Tagen zeigte der Internetauftritt der *New York Public Library* (NYPL) nicht die gewohnte Startseite. Stattdessen erhielt der Nutzer mehrsprachige Informationen zu Notunterkünften und

---

<sup>1</sup> Mit dieser Plakataufschrift beteiligte sich die Schulbibliothekarin Rachael Myers 2011 an einer *Occupy Wall Street* Demonstration in New York (Vgl. Zabriskie 2011b).

<sup>2</sup> Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für beide Geschlechter.

Essensausgaben, die Kontaktdaten der nationalen Katastrophenhilfe FEMA<sup>3</sup> und des Roten Kreuzes sowie Hinweise für freiwillige Helfer und Spendenaufrufe. Neben der virtuellen Informationsversorgung wurden die zahlreichen Bibliotheksstandorte der NYPL auch physisch zum Treffpunkt der vom Sturm betroffenen Einwohner. Die Bibliotheken öffneten ihnen gleich am Folgetag ihre Türen und stellten ihre, wenn auch eingeschränkten, Dienstleistungen zur Verfügung.

Dieses Verhalten sagt bereits einiges über die Bedeutung und Wahrnehmung von *Public Libraries* (PLs) im Allgemeinen und der NYPL im Besonderen aus. Das gilt v. a. im direkten Vergleich zu Öffentlichen Bibliotheken (ÖBs) in Deutschland.

Zu den zahlreichen Gemeinsamkeiten zwischen PLs und ÖBs zählt nicht zuletzt die schwierige Haushaltslage der letzten vier Jahre. Auch das Budget der prominenten und weltweit anerkannten NYPL hat sich in der internationalen Wirtschaftskrise deutlich verringert. Dennoch gab das Management der NYPL Anfang 2012 umfassende Umbaupläne bekannt. Die Pläne stießen auf heftige Kritik und lösten eine große Debatte in Öffentlichkeit und Medien aus, die marginal auch in Fachkreisen und der Presse in Deutschland aufgenommen wurde.

Der folgende Beitrag bietet zunächst einen knappen Überblick über die allgemeine Bedeutung von PLs in den USA und die Auswirkungen der Bibliothekenkrise. In einem zweiten Schritt wird am Beispiel der NYPL die Debatte um die Umbaupläne in Zeiten klammer Haushaltskassen veranschaulicht.

## **2. *Public Libraries* in den USA**

Bei der folgenden Darstellung des Typus der *Public Library*<sup>4</sup> gilt es zunächst zu beachten, dass es aufgrund der starken Dezentralisierung in den USA zwischen einzelnen Bibliotheken des gleichen Typus große Unterschiede geben kann. Diesbezüglich ist auch zu erwähnen, dass die NYPL in ihrem Umfang, ihrer Leserschaft und Tätigkeiten sowie ihrer gesellschaftlichen Bedeutung nicht mit anderen PLs verglichen werden kann. Eine

---

<sup>3</sup> Die *Federal Emergency Management Agency* ist die nationale Koordinierungsstelle für Katastrophenhilfe der USA.

<sup>4</sup> Insbesondere aufgrund der Unterschiede zwischen *Public Libraries* in den USA und deutschen Öffentlichen Bibliotheken, werde ich im Folgenden für den US-amerikanischen Kontext nicht den deutschen Terminus ÖB, sondern den englischen Begriff *PL* benutzen.

Skizzierung der Gattung der PLs ist dennoch für das Verständnis der Interaktion zwischen Nutzern und Bibliothek unabdingbar.

## 2.1 Entstehung und historische Entwicklung von Public Libraries in den USA

Die Public Library hat ihre Wurzeln in den um 1700 entstandenen *Parish* und *Parochial Libraries* der britischen Kolonien in Nordamerika. Diese umfassten Sammlungen von Büchern mit religiösem Inhalt. Später wurden so genannte *Subscription Libraries* gegründet, z.B. von Benjamin Franklin, der nach seiner Rückkehr aus Europa den Debattierverein „Junto“ ins Leben rief. Die Mitglieder der daraus hervorgegangenen *American Philosophical Society* vereinigten ihre Büchersammlungen, um sie für alle Vereinsmitglieder zugänglich zu machen. Daraus entstand 1731 die *Library Company of Philadelphia*. Die Mitgliedsbeiträge ermöglichten den Erwerb von Büchern aus Europa. Die *Subscription Libraries* wurden als genossenschaftliches Modell geführt und dienten der Weiterbildung sowie dem Austausch Gleichgesinnter im bildungsbürgerlichen Milieu.<sup>5</sup>

Nach der Unabhängigkeitserklärung und dem Inkrafttreten der Verfassung der Vereinigten Staaten 1776 entwickelten sich das Schulwesen und der Buchmarkt und damit die Nachfrage nach Literatur verschiedenster Ausprägung. *Social Libraries* übernahmen die Bereitstellung von Büchern für wissenschaftliche Zirkel gebildeter Bürger. Mit der Industrialisierung ging in den 1820er Jahren die Entstehung von *Mechanics Libraries* für Handwerkslehrlinge und *Mercantile Libraries* für den kaufmännischen Nachwuchs einher.<sup>6</sup> Weitere freie Ausleihbibliotheken für Bürger und Arbeiter entstanden aus bürgerlichen Vereinen von Frauen, Geschäftsleuten, ethnischen Gruppen, Kirchen und Synagogen.<sup>7</sup> Mit der zunehmenden Urbanisierung entstanden ab 1850 die ersten steuerfinanzierten PLs für die gesamte Öffentlichkeit.<sup>8</sup> Zur gleichen Zeit wurden erste Bibliotheksgesetze erlassen, die es den örtlichen Behörden erlaubten, für

---

<sup>5</sup> Vgl. Rovelstad & Schweigler (1988, S. 7).

<sup>6</sup> Vgl. Rovelstad & Schweigler (1988, S. 13-15).

<sup>7</sup> Vgl. Hibay (2006, S. 63).

<sup>8</sup> Die Boston Public Library gilt als die erste moderne PL. Die Bibliothek wurde im März 1854 in einem Schulgebäude eröffnet. Die Sammlung bestand aus mehreren zusammengelegten Privatbibliotheken und Schenkungen und war inhaltlich breit gefächert. Zwei Monate nach der Eröffnung startete die Ausleihe außer Haus. Ende des Jahres wurde bereits der Umzug in ein größeres und besser geeignetes Gebäude geplant. (Vgl. Williams 1930, S. 2-5; Marco 2012, S. 39-40.)

den Unterhalt öffentlicher Bibliotheken Steuern zu verwenden.<sup>9</sup> Die Bibliotheken und ihr Etat wurden von einem *Board of Trustees* verwaltet, einem aus Stadträten und Bürgern zusammengesetzten Rat und Aufsichtsorgan. Nach 1870 wurden in zahlreichen Städten und Gemeinden PLs gegründet, wobei viele die Sammlungen aus den frühen *Social-, Subscription, Mechanics' und Mercantile Libraries* übernahmen.<sup>10</sup>

Die Bestände und Nutzerzahlen wuchsen schnell.<sup>11</sup> Hauptaufgabe war es, der erwachsenen Bevölkerung Bücher zum Selbststudium zur Verfügung zu stellen. Erst später wurde zudem die Ausleihe von Freizeitliteratur vorgenommen.<sup>12</sup> Im 19. Jahrhundert bestand eine weitere Aufgabe der Bibliotheken in der „Amerikanisierung“, der Integration der zahlreichen, überwiegend europäischen, Einwanderer in die junge US-amerikanische Gesellschaft.<sup>13</sup> Mit weitläufigen Leseräumen und großem Freihandbestand waren die PLs schon früh offen für alle Bevölkerungs- und Nutzergruppen und wurden damit auch zum Vorbild für deutsche ÖBs.<sup>14</sup> 1876 gründete sich der US-amerikanische Bibliotheksverband *American Library Association* (ALA). Auf ihrer Gründungstagung in Philadelphia stellte die ALA die Arbeit ihrer Mitgliedsbibliotheken zusammenfassend unter das Motto „*The best reading for the greatest number at the last cost*“<sup>15</sup>.

## 2.2 Gegenwart und Bedeutung von Public Libraries in den USA

Heute gibt es laut der ALA 9.225 PLs<sup>16</sup> in den USA.<sup>17</sup> Deren Finanzierung verteilte sich im Jahr 2009 folgendermaßen: zwei % der Mittel kamen vom Bund, sechs % vom Bundesstaat, 78% von der Kommune und 21% aus anderen Quellen wie Spenden, Geschenke, Drittmittel.<sup>18</sup> Ein zentrales Merkmal der PLs ist, dass ihre Dienstleistungen für die Nutzer kostenfrei sind.

---

<sup>9</sup> Vgl. Rovelstad & Schweigler (1988, S. 18).

<sup>10</sup> Vgl. Lee (1971, S. 121).

<sup>11</sup> Vgl. Rovelstad & Schweigler (1988, S. 19-20).

<sup>12</sup> Vgl. Lee (1971, S. 121-123).

<sup>13</sup> Vgl. Hibay (2006, S. 65).

<sup>14</sup> Vgl. Jochum (2007, S. 187-188).

<sup>15</sup> Simon (1988, S. 133).

<sup>16</sup> Die 9.225 PLs verteilen sich auf 16.698 Gebäude, darunter 9.046 Hauptgebäude und 7.652 Zweigstellen. (ALA Fact Sheet 1).

<sup>17</sup> Vgl. ALA Fact Sheet 1.

<sup>18</sup> Vgl. Miller et al. (2011, S. 141).

Umfragen aus den Jahren 2009 und 2010 zeigen, dass 65% der US-amerikanischen Bevölkerung (rund 151,4 Mio.) in den letzten zwölf Monaten eine PL benutzt haben.<sup>19</sup> Im Vergleich dazu spricht der Bericht zur Lage der Bibliotheken 2012 des Deutschen Bibliotheksverbands e.V. (dbv) für Deutschland von jährlich 28% aktiven Nutzern.<sup>20</sup>

Der größte Unterschied zwischen öffentlichen Bibliotheken in den USA und Deutschland liegt jedoch in ihrem funktionalen Selbstverständnis und der Rezeption desgleichen in der gesamtgesellschaftlichen Öffentlichkeit. In der BRD haben ÖBs

die Aufgabe, Literatur, Medien und Informationen für die *gesamte Bevölkerung* zur Verfügung zu stellen und so der allgemeinen Information, der allgemeinen, politischen und beruflichen Bildung sowie der Unterhaltung und den Freizeitinteressen der Bevölkerung zu dienen<sup>21</sup>.

All dies gilt auch für die PLs in den USA. Allerdings sind die Bibliotheken hier insgesamt viel stärker in der gesellschaftlichen Öffentlichkeit verankert und verstehen sich als

Teil der Gesellschaft, sie sind Teil des sozialen Umfelds. [...] Die Öffentliche Bibliothek hat neben dem Weiterbildungsauftrag auch eine starke pädagogische und soziale Aufgabe, und der Dienstleistungsgedanke ist stark ausgeprägt.<sup>22</sup>

Die PL ist damit direkte Anlaufstelle für die gesamte lokale Bevölkerung auch für Bereiche, die über die reine Informationsversorgung hinausgehen. Darunter fallen z.B. Leseprogramme, (mehrsprachige) Hausaufgabenhilfe, Existenzgründungskurse, Hilfe bei der Jobsuche, Computerkurse, Moderationsworkshops, bilinguale Integrationsprogramme für Migranten und Nothilfe. Wie das Beispiel vom Wirbelsturm Sandy zeigt, verstehen sich PLs durchaus auch als „Ort der Hilfe“<sup>23</sup> (s. a. Kapitel 4.3.). Die PLs sind damit eine Mischung aus Bibliotheken im klassischen Sinne,

---

<sup>19</sup> Gemeint ist ein persönlicher Besuch in der Bibliothek, nicht die virtuelle Online-Benutzung. (Griffiths & Donald 2011, S. 15).

<sup>20</sup> Vgl. DBV (2012, S. 10).

<sup>21</sup> Gantert & Hacker (2008, S. 34).

<sup>22</sup> Courzakis (2006, S. 760).

<sup>23</sup> Courzakis (2006, S. 760).

Volkshochschule, Job-Center und Service-Anbieter für existenzielle Bedürfnisse der Einwohner auf lokaler Ebene. Die Bedeutung der PLs als „Stätte der Selbsterziehung“ (früher „*community intelligence center*“; heute „*community information center*“) innerhalb der US-amerikanischen Gesellschaft erklärt sich auch folgendermaßen:

Der Autodidakt und damit die Erwachsenenbildung hat in diesem Land mit seiner flexiblen Gesellschaft einen hohen Stellenwert, ist doch der gesellschaftliche Aufstieg durch eigene Tüchtigkeit und auch eigene Fortbildung Bestandteil des „amerikanischen Traums“.<sup>24</sup>

PLs gelten als „Eckstein amerikanischer Gleichberechtigung“ und als „wichtiger Partner in der öffentlichen Erziehung“<sup>25</sup>. Eine weitere US-amerikanische Besonderheit ist das Verständnis einer PL als „Stätte des freien Meinungs austauschs“<sup>26</sup>. Staatliche Zensur und Informationsfreiheit waren und sind für Bibliotheken in den USA wichtige Themen. So richtete die ALA im September dieses Jahres bereits die 30. „*Banned Books Week*“ in Folge aus.<sup>27</sup>

Die PLs sind in der Alltagskultur und dem öffentlichen Leben der Bürger allgegenwärtig und fest integriert.<sup>28</sup> Daraus kann auch ein persönliches Engagement der Einwohner für ihre von der Wirtschaftskrise bedrohten Bibliotheken erwachsen.

### 3. Die internationale Finanz- und Wirtschaftskrise

An dieser Stelle kann keine tief greifende Analyse der Finanz- und Wirtschaftskrise erfolgen, die seit 2008 weite Teile der Weltwirtschaft erfasst hat. Für das weitere Verständnis der vorliegenden Arbeit sei nur hervorgehoben, dass die Krise 2007 in den USA als Immobilienkrise begann, sich zu einer Banken- und Finanzkrise ausweitete und diese sich auch in der Realwirtschaft niederschlägt.<sup>29</sup> Symptomatisch war der Zusammenbruch des US-Bankhauses *Lehman Brothers* im September 2008. Seitdem wächst der Schuldenstand der USA beständig, was zu schwerwiegenden

---

<sup>24</sup> Simon (1988, S. 99).

<sup>25</sup> Hibay (2006, S. 63).

<sup>26</sup> Simon (1988, S. 98).

<sup>27</sup> Siehe: <http://www.bannedbooksweek.org/>.

<sup>28</sup> Vgl. Courzakis (2006, S. 763).

<sup>29</sup> Vgl. Stiglitz (2010, S.27-57).

Haushaltskürzungen bei nahezu allen öffentlichen Einrichtungen führt. In diesem Kontext ist seit 2008 auch von der Bibliothekenkrise die Rede.

### **3.1 Auswirkungen der Krise auf Bibliotheken**

Bereits zu Beginn der globalen Krise waren die Auswirkungen in Bibliotheken deutlich spürbar. Paradoxerweise stiegen zunächst die Nutzerzahlen: Die Zahl der Besuche in PLs steigerte sich zwischen 2006 und 2008 um zehn % auf insgesamt 76% der Gesamtbevölkerung. Die Online-Nutzung erhöhte sich im gleichen Zeitraum sogar von 23,6% auf 41%.<sup>30</sup> Damit bestätigt sich eine Erfahrung aus der Vergangenheit: Bereits auf frühere Krisen reagierten Menschen mit einer verstärkten Nutzung von Bibliotheken.<sup>31</sup> In den beiden vorangegangenen Rezessionen der frühen 1990er und der 2000er Jahre nahmen die Besucherzahlen um 32,2% bzw. um 9,3% zu. Dabei stiegen nicht nur die Zahl der Nutzer vor Ort, sondern auch die der Online-Zugriffe, der Ausleihen und der Fernleihen.<sup>32</sup>

Dies zeigt, dass Bibliotheken wichtige gesellschaftliche Stützen in schwierigen Zeiten sind. Wenn die eigene Haushaltskasse knapper wird, sparen viele US-Amerikaner indem sie ihre lokalen Bibliotheken und deren Dienstleistungen wie einen kostenlosen Internetzugang nutzen. Darüber hinaus bieten die PLs Zusatzangebote an, wie z. B. Unterstützung bei der Arbeitssuche in Kooperation mit US-Behörden oder anderen sozialen Organisationen, Workshops zu Finanzplanung und Investitionen, Zugriff auf Datenbanken für Kleinunternehmen und unterschiedliche Materialien zur Lebenshilfe.<sup>33</sup>

Diese gesellschaftliche Bedeutungszunahme steht in Kontrast zu sich verringern den finanziellen Mitteln. Aufgrund ihrer öffentlichen Finanzierung gehören PLs stets zu den ersten Leidtragenden von Wirtschaftskrisen. Viele mussten seit Beginn der US-Krise starke Haushaltskürzungen hinnehmen. Diese sind schwer zusammenzufassen und in Zahlen auszudrücken, da sie in jedem Bundesland, jeder Stadt und Gemeinde unterschiedlich ausfallen. Am Beispiel der NYPL wird in Kapitel 4.4. ein solches Szenario der Haushaltskürzungen skizziert.

---

<sup>30</sup> Vgl. Dowling & Clark (2009, S. 810).

<sup>31</sup> Mostad-Jensen spricht von einer Catch-22 Situation und betrachtet vergleichend die Nutzung von Bibliotheken während der Großen Depression. (Mostad-Jensen 2009, S. 53-57).

<sup>32</sup> Vgl. Griffiths & Donald (2011, S. 5).

<sup>33</sup> Vgl. Dowling & Clark (2009, S. 810-812).

Die ALA liefert in der Zusammenfassung ihres *State of America's Libraries Report 2012* folgende veranschaulichende Beispiele:

The federal Library of Congress lost about 9% of its budget and 10% of its workforce. Detroit, a city in fiscal crisis, agonized all year over how many library branches to close. In Chicago, Mayor Rahm Emanuel proposed a budget that would eliminate 268 currently vacant positions and lay off almost 300 from the library system.<sup>34</sup>

Die ALA selbst hatte bereits im ersten Krisenjahr 2009 einen Einnahmerückgang von zehn Prozent und den Wegfall von bis zu neun Stellen zu beklagen.<sup>35</sup> Tatsache ist, dass es nahezu überall zu Einschränkungen kam. Diese spiegelten sich am häufigsten in verringerten Öffnungszeiten, Schließungen von Zweigstellen, Nicht-Besetzung von vakanten Stellen und Entlassungen wider.<sup>36</sup> Es entstand eine paradoxe Situation, in der Bibliotheken in Zeiten der Krise mit weniger Ressourcen mehr leisten müssen.

### **3.2 Maßnahmen von Bibliotheken gegen die Kürzungen**

Um diesem Ungleichgewicht nicht tatenlos zu begegnen, ergriffen vielerorts Bibliotheksmitarbeiter Maßnahmen gegen die Kürzungen. Die ALA hat 2008 das „*Advocating in a Tough Economy Toolkit*“ veröffentlicht, ein Leitfaden für Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit für Bibliotheken in Krisenzeiten.<sup>37</sup> Das Papier enthält aktuelles Zahlenmaterial zu Bibliotheken und Stellungnahmen zu ihrer Bedeutung im 21. Jahrhundert. Es war der ALA ein Anliegen, Bibliotheken in der Krise als technisch moderne und zukunftsfähige Einrichtungen zu positionieren und mit antiquierten Vorstellungen und Stereotypen aufzuräumen. Die Hauptpunkte umfassen konkrete Argumentationshilfen für eine erfolgreiche Interessenvertretung gegenüber Politikern und dem Gesetzgeber sowie Strategien für eine nachhaltige Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Viele der von der ALA<sup>38</sup> vorgeschlagenen und durchgeführten Maßnahmen waren durchaus erfolgreich, auch wenn das Ziel, Mittel aus dem 700

---

<sup>34</sup> ALA (2012, S. 1).

<sup>35</sup> Vgl. Klauser 2009, S. 806.

<sup>36</sup> Vgl. Kavner (2011).

<sup>37</sup> Vgl. ALA (2008) <http://www.ala.org/advocacy/advleg/advocacyuniversity/toolkit>.

<sup>38</sup> Die ALA verstand sich von Beginn an als politische Organisation und ist bis heute wichtiger Akteur in der internationalen Bibliothekspolitik. (Vgl. Simon 1988, S. 133-134.)

Milliarden USD-Konjunkturprogramm der Obama-Regierung für Bibliotheken zu erhalten, verfehlt wurde.<sup>39</sup> Auch die *International Federation of Library Associations and Institutions* (IFLA) kündigte bereits 2009 auf ihrem Weltkongress in Mailand die Erarbeitung eines „Werkzeugkastens“ mit Hilfestellungen für Bibliotheken in der globalen Krise an.<sup>40</sup>

Neben den formalisierten Strukturen von Verbänden organisierten sich aber auch einzelne Bibliotheken und Initiativen von Bibliothekaren und Nutzern, um sich aktiv und kreativ gegen die Auswirkungen der Krise zu wehren. Mit traditionellen Protest- oder *Advocacy*-Methoden wie Unterschriftenlisten, Postkartenaktionen, Demonstrationen, Kundgebungen und Veranstaltungen (Konzerte, Lesungen etc.) informierten sie über die prekäre Situation der Bibliotheken. Neue Instrumente der Informationsarbeit sind Social Media wie Youtube, Facebook und Twitter, mit denen für gemeinsame Aktionen mobilisiert wurde. Unterstützung in der Krise erhielten die US-Bibliotheken auch von *The Huffington Post*. Die angesehene Online-Zeitung hat seit November 2011 ein Themenportal zu Bibliotheken in der Krise eingerichtet und wurde so zu einer wichtigen Informations- und Austauschplattform im Netz.<sup>41</sup>

Auch in New York regte sich Widerstand gegen die sich jährlich verschärfenden Kürzungen. 2010 meldete sich die Organisation *Urban Librarians Unite* (ULU)<sup>42</sup> zu Wort. Mit ihrer Kampagne „*Save NYC Libraries*“<sup>43</sup> schrieb sie sich den Kampf gegen die Kürzungen in den New Yorker Bibliotheken auf die Fahnen. Die ULU begann 2008 mit der Förderung des Austausches zwischen Bibliothekaren der drei New Yorker Öffentlichen Bibliothekssystemen (NYPL, *Brooklyn Public Library* und *Queens Library*). 2010 gerieten die bevorstehenden Kürzungen im städtischen Haushalt in ihren Fokus. Sie organisierte gezielte Aktionen zur Bibliothekenkrise wie „*24 Hour Read-Ins*“ in wechselnden Bibliotheken, eine Menschenkette als „*mass hug*“ rund um das Hauptgebäude der NYPL oder den „*NY Zombie Walk*“, der unter dem Motto „*Mmmm*,

---

<sup>39</sup> Vgl. Dowling & Clark (2009, S. 813-815).

<sup>40</sup> Vgl. Klauser (2009, S. 807).

<sup>41</sup> Siehe: <http://www.huffingtonpost.com/news/libraries-in-crisis>.

<sup>42</sup> Siehe: <http://urbanlibrariansunite.org/sample-page/>.

<sup>43</sup> Siehe: [http://www.savenyclibraries.com/?page\\_id=372](http://www.savenyclibraries.com/?page_id=372).

*delicious brains! Baked at the library! Zombies love libraries too!*“ stand.<sup>44</sup> Damit und mit dem Slogan „*We will not be shushed!*“ spielt die ULU<sup>45</sup> auch mit dem Klischee des “ruhigen und demütigen Bibliothekars”, des “Underdogs” der Budgetverhandlungen.<sup>46</sup> Christian Zabriskie, Bibliothekar an der *Queens Library*, Blogger und ULU-Bibliotheksaktivist, erklärt ihr Anliegen:

This is a battle for the survival of libraries not as book storehouses, but as cultural institutions where all are welcome and respected. That is why we stand in the streets and shout.<sup>47</sup>

In diesem Zusammenhang ist es wenig verwunderlich, dass sich Bibliothekare auch an den Protesten der *Occupy Wall Street* Bewegung beteiligten.<sup>48</sup> Ihre Aktivitäten finanzieren die ULU u. a. durch den Online-Verkauf von Produkten wie T-Shirts, Taschen und Tassen mit den verschiedenen Kampagnenslogans.<sup>49</sup> Auf der Grundlage ihrer Erfahrungen aus New York veröffentlichten die ULU Anleitungen, wie Bibliotheken aus allen Teilen der USA ähnliche Graswurzel-Aktionen erfolgreich durchführen können.<sup>50</sup>

In mehreren Fällen konnten auf diese Weise bevorstehende Kürzungen erfolgreich abgemildert oder ganz abgewendet werden: Als in Philadelphia der amtierende Bürgermeister die Schließung von elf Bibliotheksbranchen bekannt gab, kam es in Anwesenheit verschiedener Medien zu Kundgebungen von Bürgern in den Rathaussitzungen. Die Zweigbibliotheken blieben bestehen.<sup>51</sup>

---

<sup>44</sup> Die Bibliothek als „natürlicher Lebensraum“ von Zombies ist ein beliebtes Motiv in der Öffentlichkeitsarbeit von Bibliotheken. Siehe <http://www.youtube.com/watch?v=humgY7hEBd8> und <http://www.youtube.com/watch?v=tYR2-YSyFYc>.

<sup>45</sup> Bereits ihr Name kann als Kampfansage verstanden werden: Ein Ulu ist ein Allzweckmesser der Inuit-Frauen, das insbesondere zum Häuten der gejagten Tiere verwendet wird (Vgl. Zabriskie 2011a). Die typische Form des Ulu-Messers findet sich im Logo der ULU wieder.

<sup>46</sup> Vgl. Zabriskie (2011a).

<sup>47</sup> Zabriskie (2011a).

<sup>48</sup> Vgl. Zabriskie (2011b).

<sup>49</sup> Siehe: <http://www.printfection.com/urbanlibrariansunite>.

<sup>50</sup> Vgl. Comito, Geraci & Zabriskie (2011).

<sup>51</sup> Vgl., auch für weitere Beispiele, Dowling & Clark (2009, S. 814-815).

## 4. Die New York Public Library - NYPL

Im Folgenden geht es um die NYPL, ihre Bedeutung als große städtische und international bekannte Bibliothek, die Auswirkungen der Krise auf sie sowie die Pläne ihrer Neukonzeption. Viele denken bei der NYPL zunächst an deren Hauptgebäude, das aus Film und Fernsehen bekannte Beaux-Arts-Gebäude mit den beiden Löwenkulpturen auf der breiten Treppe an der Ecke *5th Avenue* und *42nd Street*.<sup>52</sup> Die NYPL ist jedoch vielmehr ein großes Bibliothekssystem mit vielen verschiedenen Standorten in einem urbanen Ballungsraum mit sehr heterogener Bevölkerung.<sup>53</sup> Ihr offizieller Name lautet „New York Public Library, Astor, Lenox und Tilden Foundations“<sup>54</sup> und bezieht sich auf die Entstehungsgeschichte der Bibliothek.

### 4.1 Entstehung der NYPL

Die NYPL wurde am 23. Mai 1895 als private Stiftung aus dem Nachlass des ehemaligen Gouverneurs des Bundesstaates New York Samuel J. Tilden gegründet. Ausgangspunkt war die Zusammenlegung zweier privater Bibliotheken mit dem *Tilden Trust*: der *Astor Library* des amerikanischen Unternehmers deutscher Herkunft Johann Jakob Astor und der *Lenox Library* des Büchersammlers James Lenox. In den darauf folgenden Jahren kamen weitere Büchersammlungen und Zweigstellen hinzu. Wichtig für die Finanzierung war die Förderung durch die Carnegie-Stiftung.<sup>55</sup> Andrew Carnegie (1835-1919) war ein US-amerikanischer Großindustrieller im Stahlsektor und Philanthrop. Seine Stiftung förderte über drei Jahrzehnte öffentliche im großen Stil Bibliotheken in den USA. Wie viele andere PLs entstand also auch die NYPL aus dieser frühen Form der *Public-Private-Partnership*: Einzelne Philanthropen unterstützten mit Sach- und Geldzuwendungen die Gründung von Bibliotheken, die später von der Regierung steuerfinanziert weitergeführt wurden.

Von 1902 bis 1911 wurde das heutige Hauptgebäude der NYPL im Zentrum von Manhattan nach Plänen der Architekten John Merven Carrère und Thomas Hastings im klassizistischen Stil erbaut. Am 23. Mai 1911, genau 16 Jahre nach

---

<sup>52</sup> Bekannte Filme mit der NYPL als Drehort waren z.B. *Breakfast at Tiffany's* (1961), *Ghostbusters* (1984), *Spider Man* (2002) und *The Day after Tomorrow* (2004).

<sup>53</sup> Vgl. Crisman (1998, S. 278).

<sup>54</sup> Marco (2012, S. 303-304).

<sup>55</sup> Vgl. Marco (2012, S. 304-308).

Gründung der NYPL, wurde es in Betrieb genommen.<sup>56</sup> Die NYPL entstand demnach wie nahezu alle PLs durch eine vom Bürgertum initiierte und finanzierte Einrichtung, die für alle offen war und bis heute ist.<sup>57</sup>

#### 4.2 Die NYPL heute

Heute besteht die NYPL aus insgesamt 113 verschiedenen Einheiten. Diese verteilen sich auf die *departments* im Hauptgebäude und die insgesamt 81 Ausleihbibliotheken in den drei New Yorker Stadtbezirken Manhattan (35), Bronx (34) und Staten Island (12).<sup>58</sup> Verwaltungstechnisch besteht die NYPL aus den Segmenten Forschungsbibliotheken und Zweigbibliotheken.<sup>59</sup> Ersterer funktionieren als Präsenzbibliotheken, letztere bieten, mit der Ausnahme von Nachschlagewerken, die Möglichkeit der Ausleihe.<sup>60</sup> Aktuell gehören vier Forschungsbibliotheken zur NYPL: das Hauptgebäude, das 2008 von *Humanities and Social Sciences Library* in *Stephen A. Schwarzman Building* umbenannt wurde, mit geistes- und sozialwissenschaftlicher Forschungsliteratur, die *New York Public Library for the Performing Arts* im Lincoln Center; das *Schomburg Center for Research and Black Culture* in Harlem und die *Science, Industry and Business Library* (SIBL) an der 34ten Straße. Die NYPL ist mit den vier Forschungszentren sicher keine typische PL. Sie erfüllt mit dem größten Ausleihsystem der USA, den verschiedenen Programmen und Abteilungen in unterschiedlichen kommunalen Zugehörigkeiten jedoch alle Merkmale einer PL.<sup>61</sup>

Die NYPL ist mit einem Bestand von über 20 Mio. Bänden eine der größten Bibliotheken der USA.<sup>62</sup> Inhaltlich besteht die Sammlung aus Beständen aller Wissensbereiche und einigen wertvollen Rara-Beständen. Allein das geisteswissenschaftliche Hauptgebäude verfügt neben Sondersammlungen von zahlreichen Originaldrucken, Fotografien, Comics, Kinderbücher, Karten und Judaica über eine Gutenberg-Bibel, die von Thomas Jefferson handgeschriebene

---

<sup>56</sup> Vgl. Marco (2012, S. 307).

<sup>57</sup> Vgl. Jochum (2006, S. 1).

<sup>58</sup> Die *Boroughs* Queens und Brooklyn verfügen über eigene Bibliothekssysteme.

<sup>59</sup> Im Sprachgebrauch der NYPL ist die Rede von *research libraries* (bis 1966: *reference departments*) und von *branch libraries* (bis 1966: *circulation departments*).

<sup>60</sup> Marco (2012, S. 304).

<sup>61</sup> Vgl. Hibay (2006, S. 62).

<sup>62</sup> Vgl. Marco (2012, S. 304).

Unabhängigkeitserklärung der USA<sup>63</sup> und das Manuskript von Kolumbus erstem Brief mit der Beschreibung der so genannten „Neuen Welt“<sup>64</sup>.

Die Benutzung ist kostenlos und nicht nur für die Bewohner der drei oben genannten Stadtteile möglich, sondern für alle Bewohner, Studierende und Steuerzahler des gesamten *New York State*. Im Jahr 2008 wurden 16.556.899 Ausleihen getätigt.<sup>65</sup> In der NYPL arbeiteten im Jahr 2009 insgesamt 3.147 Personen. An der Spitze der NYPL steht ein Präsident; ein Posten, der bezeichnenderweise bisher noch nie von einem Bibliothekar ausgeübt wurde. Amtierender Präsident und CEO ist Anthony W. Marx. Marx leitete zuvor das Amherst College und gilt als erfolgreicher Fundraiser.<sup>66</sup> Nach nur vier Monaten im Amt geriet Marx im November 2011 negativ in die Schlagzeilen: An einem Sonntagnachmittag, dem Vortag des jährlichen *Library Lions Dinner*, wurde er festgenommen, weil er alkoholisiert mit einem Dienstwagen der Bibliothek ein parkendes Fahrzeug beschädigte.<sup>67</sup>

### 4.3 Die Bedeutung der NYPL

Mit ihrer Geschichte, ihrem umfangreichen Bestand und ihrer lokalen Präsenz in den drei großen Stadtteilen hat die NYPL für die Einwohner von New York eine besondere Bedeutung. Jochum sieht bereits im

klassizistisch-griechischen Ernst des Gebäudes [...] die politische Selbstbestimmung der Bürger einer Polis, die sich nicht in einem vierjährigen Wahlrhythmus erschöpft, sondern sich all der Sachen annimmt, die eine politische Gemeinschaft zur Gemeinschaft machen [...].<sup>68</sup>

Auch hier spiegelt sich der Aspekt der (politischen) Öffentlichkeit wider, der bereits bei der Entstehung und Ausprägung der PLs eine zentrale Rolle spielte: Bibliotheken als lokale Kultureinrichtungen für den Meinungsaustausch und die öffentliche Bewusstseinsbildung einer *community*. In der jüngeren Vergangenheit stellte die NYPL ihre kommunale Verantwortung und Bedeutung z.B. nach den Terroranschlägen vom

---

<sup>63</sup> Vgl. Held (2012, S. 480).

<sup>64</sup> Vgl. Held (2012, S. 480) und Petersen (2012a).

<sup>65</sup> Vgl. Marco (2012, S. 304).

<sup>66</sup> Im Jahr 2011 hat Marx in 329 Treffen 98 Mio. USD akquiriert. (Bernstein 2012).

<sup>67</sup> Vgl. Bernstein (2012).

<sup>68</sup> Vgl. Jochum (2006, S. 1).

11. September 2001 unter Beweis. Bereits am Folgetag wurde die Webseite der Bibliothek unter dem Namen „*N.Y.P.L. Responds*“ zu einer wichtigen Quelle der Hilfe und Information. Sie stellte Psychologen und Sozialarbeiter für Erwachsene ein und lancierte Leseprogramme für Schüler. Mit ihrer schnellen Reaktion demonstrierte sie nach Ansicht von Hibay „ihre stabile und sichere Präsenz für alle Mitbürger der Kommune“<sup>69</sup>. Die NYPL etablierte sich damit einmal mehr als öffentlicher Ort an dem gemeinsame Erlebnisse ausgetauscht und verarbeitet werden konnten.<sup>70</sup>

Die NYPL achtet aktiv auf die Bindung zwischen Bibliothek und Kommune. Sie versucht durch gezielte Fortbildungen ihres Personals Anreize zu schaffen, die Teilhabe der Bürger an der politischen Struktur der Stadt zu stärken und die Verbreitung kommunaler Informationen voranzutreiben.<sup>71</sup> Sie hat es darüber hinaus geschafft sich auch im „globalen kollektiven Gedächtnis“<sup>72</sup> zu verankern. Sie ist international bekannt, nicht zuletzt aus mehreren erfolgreichen Kinofilmen, und ein beliebtes Reiseziel von USA-Touristen aus aller Welt. Blockbuster wie „*Spider Man I - III*“, „*Sex and the City*“ und „*The Day after Tomorrow*“ ermöglichten es der NYPL, sich insbesondere bei einem jungen internationalen Publikum als modernen und attraktiven Ort zu inszenieren.

#### 4.4 Die NYPL in der Krise

Seit Ende 2008 ist die NYPL – so wie die beiden anderen New Yorker Bibliothekssysteme – durch städtische Haushaltskürzungen aufgrund der US-amerikanischen Wirtschaftskrise betroffen. Anfang 2010 wurde bekannt, dass im Haushalt des Bürgermeisters Michael R. Bloomberg von den insgesamt 834 geplanten Stellenstreichungen 299, also mehr als ein Drittel, in Bibliotheken umgesetzt werden sollten. Die Presse sprach von den Bibliotheken als „*the biggest loser*“<sup>73</sup> der Budgetverhandlungen.

Das städtische Budget 2010 sah für die NYPL 23,3 Mio. USD weniger vor als im Vorjahr. 2009 belief sich die Finanzierung der Stadt auf rund 122 Mio. USD. Die Lage würde sich 2010 zusätzlich durch eine Kürzung der Bundesmittel um 14% und

---

<sup>69</sup> Vgl. Hibay (2006, S. 69-70).

<sup>70</sup> Vgl. Hibay (2006, S. 70-71).

<sup>71</sup> Vgl. Hibay (2006, S. 67).

<sup>72</sup> Held (2012, S. 480).

<sup>73</sup> Flagg (2010).

geschätzte 20 Mio. USD weniger Privatspenden verschärfen. Um diese Einschnitte zu kompensieren plante die Bibliothek die Öffnungszeiten von durchschnittlich 52 auf 41 Wochenstunden zu reduzieren, die Erwerbungsmitel zu senken sowie 465 Arbeitsplätze abzubauen.<sup>74</sup>

In 2011 kam es im laufenden Fiskaljahr zu zusätzlichen Kürzungen, um akute Haushaltslöcher zu stopfen. In den USA spricht man von so genannten PEG-Anpassungen („*program to eliminate the gap*“). Im Februar 2011 wurde der im November 2010 für das Fiskaljahr 2011 vereinbarte Etat von der Bloomberg-Administration um weitere 22% gesenkt.<sup>75</sup>

Allerdings können im Laufe eines Jahres angekündigte Kürzungen im Budget auch wieder zurückgenommen werden. Dies war 2012 der Fall. Im Februar wurden zunächst weitere Kürzungen für alle Bibliotheken im Umfang von 96,4 Mio. USD angekündigt.<sup>76</sup> Die Bedrohung durch die Kürzungen und der Druck auf die bereits prekären Bibliotheken wuchsen enorm.<sup>77</sup> Ende Juni wurden 90 Mio. von den 96,4 Mio. an anberaumten Kürzungen wieder rückgängig gemacht.<sup>78</sup> Grund für die Kehrtwende war nicht zuletzt das Engagement und die öffentlichkeitswirksamen Aktionen vieler Fürsprecher der New Yorker Bibliotheken. Die folgende Tabelle bietet einen Überblick über den Bibliothekshaushalt der Stadt New York der letzten vier Jahre.

Tab. 1: Mittel der Stadt New York für PLs (in Tausend USD)<sup>79</sup>

	2009	2010	2011	2011 nach <i>Mid-year cut</i>	2012	Differenz 2009-2012	Differenz 2009-2012 in %
<b>NYPL</b>	121.990	114.492	115.343	109.110	85.182	36.808	30 %
<b>NYPL - Forsch.</b> <sup>80</sup>	24.974	26.642	23.000	21.758	17.452	7.522	30 %

<sup>74</sup> Vgl. Flagg (2009).

<sup>75</sup> Vgl. Kelley (2011).

<sup>76</sup> Vgl. Kelley (2012).

<sup>77</sup> Einige Städte und öffentliche Einrichtungen aus dem Bundesstaat New York, unter ihnen die NYPL, liehen sich Geld bei den Pensionsfonds, das sie später als Beitrag dort wieder einzahlen würden. (Gärtner 2012).

<sup>78</sup> Schwartz (2012).

<sup>79</sup> Eigene Tabelle auf Basis der Daten von Kelley (2011).

<b>Brooklyn</b>	90.557	85.505	85.970	81.324	63.328	27.229	30 %
<b>Queens</b>	89.177	84.164	84.198	79.648	61.342	27.835	31 %
<b>Total</b>	326.608	310.803	308.511	291.840	227.304	99.304	30 %

Es wird deutlich, dass der Haushalt der NYPL zwischen 2009 und 2012 um knapp ein Drittel reduziert wurde. Das gilt auch für die anderen Bibliothekssysteme der Stadt. Die Kampagne „Save NYC Libraries“ präsentiert die Zahlen von 2012 und das vorgeschlagene Budget für 2013. Die aktualisierten Daten ergeben ein noch höheres Defizit von 2009 bis 2013 als in Tabelle 1.

Tab. 2: Budgets der New Yorker Bibliotheken 2012 und Vorschlag 2013 (in Tausend USD)<sup>81</sup>

	Haushalt 2012	Geplante Kürzungen	Vorschlag Budget 2013	Differenz 2012-2013 in %	Differenz 2009-2013 in %
<b>NYPL</b>	112,851	36.000	76.851	- 31,9 %	- 42,70 %
<b>NYPL Forsch.</b> <sup>82</sup>	- 22.573	6.800	15.773	- 30,12 %	- 50,63 %
<b>Brooklyn</b>	83.928	26.9000	57.028	- 32,05 %	- 43,24 %
<b>Queens</b>	82.058	26.700	55.383	- 32,54 %	- 44,51 %
<b>Total</b>	301.410	96.400	205.010	- 31,98 %	- 44,03 %

Für die NYPL bedeutete dies konkret die Entlassung von insgesamt rund 300 Mitarbeitern. Schlagzeilen machte in dem Kontext v. a. die Schließung der slawischen Sammlung, für die kein Kurator mehr finanziert werden konnte.<sup>83</sup>

<sup>80</sup> Die Zweigstellen und die Forschungsbibliotheken der NYPL werden im städtischen Budget in zwei getrennten Haushaltsposten geführt. (Kelley 2012) Die Forschungsbibliotheken erhalten jährlich zusätzliche Gelder von privaten Philanthropen. (Petersen 2012a.)

<sup>81</sup> Vgl. [http://www.savenyclibraries.com/?page\\_id=661](http://www.savenyclibraries.com/?page_id=661).

<sup>82</sup> Die Zweigstellen und die Forschungsbibliotheken der NYPL werden im städtischen Budget in zwei getrennten Haushaltsposten geführt. (Kelley 2012) Die Forschungsbibliotheken erhalten jährlich zusätzliche Gelder von privaten Philanthropen. (Petersen 2012a.)

<sup>83</sup> Vgl. Moll (2012), Häntzschel (2012) und Haufler (2012).

#### 4.5 Maßnahmen der NYPL gegen die Krise

Im Kampf gegen die Krise kam es auch in der NYPL zu zahlreichen Maßnahmen und Aktivitäten, wie sie in Kapitel 3.2. beschrieben wurden. Die Räumlichkeiten des prachtvollen Hauptgebäudes wurden verstärkt für Unternehmensveranstaltungen wie Firmenjubiläen, Konzerte und Modenschauen zur Verfügung gestellt, um die Mieteinnahmen zu erhöhen. Kritiker vermerkten den hohen infrastrukturellen Aufwand für solche Events und bemängelten „*that a monument to intellectual life was turning into a nightclub*“.<sup>84</sup>

Zudem setzte die NYPL auf virales Marketing, um über soziale Netzwerke und Medien Fundraising für ihre Einrichtung zu betreiben. Insbesondere Videos auf dem Internet-Videoportal YouTube warben für die NYPL in der Krise. Unter dem Slogan „*Shout it out for your library!*“ kommen in einem Spot Prominente wie Bette Middler, Jeff Daniels, Amy Tan, Colson Whitehead, Barbara Walters und Tim Gunn zu Wort und schildern die Bedeutung der NYPL aus ihrer Sicht.<sup>85</sup> Ein weiteres bekannt gewordenes Video von 2010 zeigt die Rückkehr der *Ghostbusters* in den *Main Rose Reading Room*.<sup>86</sup> Die Gruppe „*Improv Everywhere*“ ist eine Art Spaß-Guerilla („*public pranksters*“), die von der NYPL kontaktiert wurde, um die Kampagne „*Don't close the book on libraries*“ zu unterstützen. Die Aktion nimmt Bezug auf den Kultfilm von Regisseur Ivan Reitman aus dem Jahr 1984, der zum Teil in der NYPL gedreht wurde.<sup>87</sup> Weitere Werbevideos zeigen den Youtube-Star „*Tilman the skateboarding dog*“ die Flure des NYPL-Hauptgebäudes entlang fahren<sup>88</sup> oder, etwas näher am Gegenstand, die kreative Inszenierung der Bedeutung von Geschichten und Büchern für Kinder<sup>89</sup>. Die Geschäftsführung bedankte sich mehrfach, ebenfalls per Youtube-Video, für das Engagement der Bürger für ihre Bibliothek.<sup>90</sup>

---

<sup>84</sup> Bernstein (2012).

<sup>85</sup> Siehe: <http://www.youtube.com/watch?v=Zc3wMrmQCZU>.

<sup>86</sup> Siehe: <http://www.youtube.com/watch?v=wKB7zfopiUA>.

<sup>87</sup> Vgl. Landgraf (2010).

<sup>88</sup> Siehe: <http://www.youtube.com/watch?v=YCr8kqINm54>.

<sup>89</sup> Siehe: <http://www.youtube.com/watch?v=0SjI-lJfmQ>.

<sup>90</sup> Siehe: <http://www.youtube.com/watch?v=zyrpsBqGnh8> und <http://www.youtube.com/watch?v=RTRyUMPO86w&feature=relmfu>.

## 5. Die Neukonzeption der NYPL

Im März 2008, ein halbes Jahr vor Ausbruch der Finanzkrise, stellte die NYPL unter dem Motto „*Reimagining the library of the future*“ ihren Vorschlag zur Renovierung des Hauptgebäudes der Öffentlichkeit vor. Finanziert wurde die Sanierung durch die höchste Privatspende an eine kulturelle Einrichtung, die je in New York getätigt wurde. Der Investmentbanker Stephen A. Schwarzman, Mitbegründer und Vorstandsvorsitzender des weltgrößten Investmentfonds *Blackstone Group* stellte für viele Beobachter überraschend 100 Mio. USD dafür zur Verfügung.<sup>91</sup> Das Hauptgebäude trägt seither den neuen Namen „*Stephen A. Schwarzman Building*“.

Die Renovierung des Hauptgebäudes ist aber nur ein Teilaspekt in einem umfangreichen Konzept von Umstrukturierungen und Umbauten auf dem Weg zur „Bibliothek der Zukunft“. Der so genannte *Central Library Plan* beinhaltet Neubauten und Renovierungsarbeiten von Zweigstellen in allen drei Stadtteilen, räumliche Veränderungen im Stephen A. Schwarzman Building und den Ausbau von Bildungsprogrammen.<sup>92</sup> Im Februar 2012 löste die Vorstellung der konkreten Pläne eine hitzige Debatte aus, die sich allerdings nahezu ausschließlich auf die Umbaupläne für das Hauptgebäude konzentrierte. Die geisteswissenschaftliche Forschungs- und Präsenzbibliothek soll zukünftig auch Ausleihbibliothek werden; die nahe gelegene Mid-Manhattan-Zweigstelle und die Wirtschaftsforschungsbibliothek werden aufgrund von Gebäudemängel geschlossen und ihre Bestände in das Hauptgebäude integriert. Um Platz dafür zu schaffen, sollen drei Mio. Bücher aus dem Hauptgebäude, ca. 60% des aktuellen Magazinbestands<sup>93</sup>, in ein Außenmagazin nach New Jersey ausgelagert werden. Die NYPL teilt sich hier mit dem *Research Collections and Preservation Consortium* (ReCAp) ein modernes Außenmagazin mit der *Columbia* und der *Princeton University*. Bereits jetzt lagert sie dorthin Teile ihres Altbestands aus Gründen der Bestandserhaltung aus.<sup>94</sup> Die NYPL verspricht, die Bücher innerhalb von 24 Stunden für die Nutzung bereit zu stellen, möglichst als Digitalisate. Bisher befinden sich die Bücher des Hauptgebäudes

---

<sup>91</sup> Vgl. Gabel (2008, S. 456).

<sup>92</sup> Hier werden insbesondere mehr kostenlose Englischkurse für Migranten und Alphabetisierungskurse für Erwachsene angeführt. (NYPL 2012).

<sup>93</sup> Vgl. Farago (2012).

<sup>94</sup> Vgl. Darnton (2012).

im Magazin unter den Leseräumen, welche sich unterirdisch auf einer Fläche von 12.000 qm bis unter den angrenzenden Bryant Park erstrecken.<sup>95</sup>

Im Hauptgebäude selbst ist geplant, die öffentlichen Flächen in einen großen attraktiven Benutzerbereich auszuweiten und Gruppenräume, Ausstellungsfläche und hunderte Internet-Arbeitsplätze hinzuzufügen. Zudem soll erstmalig ein Café in die Bibliothek einziehen. Nach dem Umbau erwartet man jährlich 3,5 Mio. Besucher; bisher sind es 1,6 Mio.<sup>96</sup> Mit dem Umbau beauftragt wurde der englische Architekt Norman Foster.<sup>97</sup> Die Kosten belaufen sich insgesamt auf 350 Mio. USD. Finanziert werden sollen die Pläne aus der Schließung und dem Verkauf der beiden genannten Zweigstellen – aus beiden Gebäuden sollen Hotels entstehen. Weitere 150 Mio. USD kommen von der Stadt, der Rest soll sich aus Privat Spenden zusammensetzen.<sup>98</sup>

### 5.1 Kritik an den Umbauplänen

Nach Bekanntgabe der Pläne fanden sich zahlreiche kritische Kommentare in diversen Zeitungsartikeln und Internetforen. In ihren Hauptkritikpunkten bezogen die Autoren sich auf das Auslagern der Bücher und die damit einhergehenden verlängerten Wartezeiten bis zur Bereitstellung der bestellten Bücher. Die Kritiker bezweifelten, dass die NYPL die 24-Stunden Bereitstellung, aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens zwischen New York und New Jersey, gewährleisten könne. Aktuell ist die Bereitstellung im NYPL-Hauptgebäude äußerst schnell: die Bücher werden innerhalb von 20 Minuten ausgehändigt.<sup>99</sup>

Auch die geplante Erweiterung der Benutzerflächen mit mehr PCs sowie das neue Café sorgten für Aufregung. Die Kritiker befürchteten, dass sich das Hauptgebäude in ein lautes „multimediales Erlebniszentrum“<sup>100</sup> verwandeln könnte. Der New-York-Times-Autor Edmund Morris warnte gar vor Teenagern mit „quietschenden Turnschuhen“<sup>101</sup>, die nur kommen um Kaffee zu trinken und E-Mails abzurufen. Die

---

<sup>95</sup> Vgl. NYPL (2012).

<sup>96</sup> Vgl. NYPL (2012).

<sup>97</sup> Foster ist in Deutschland v. a. für den Bau des Commerzbank-Towers in Frankfurt am Main und der Glaskuppel des Bundestags in Berlin bekannt. (Gabel 2008.)

<sup>98</sup> Vgl. NYPL (2012).

<sup>99</sup> Vgl. Häntzschel (2012).

<sup>100</sup> Held (2012, S. 481).

<sup>101</sup> Häntzschel (2012).

Umbaupläne wurden als Attacke auf „die Seele der Stadt“<sup>102</sup>, als „Kultur-Vandalismus“<sup>103</sup> und als Schaffung eines „Starbucks mit Büchern“<sup>104</sup> verschrien. Manche Autoren setzten die Umbaupläne in den Kontext der Bibliothekenkrise und den Kürzungen der öffentlichen Haushalte und verurteilten die für das Prestigeprojekt angesetzte Summe von 350 Mio. USD als zu hoch.<sup>105</sup> Rund 1.500 Personen unterzeichneten einen Protestbrief an die NYPL. Darunter waren viele bekannte Persönlichkeiten wie Salman Rushdie, Mario Vargas Llosa, Literatur-Nobelpreisträger von 2010, Art Spiegelman oder Annie Proulx. Sie forderten die „Plünderung“ der NYPL zu stoppen und die Umbaupläne rückgängig zu machen.

Auf einer eigens einberufenen Podiumsdiskussion verteidigten die Verantwortlichen der NYPL ihre Pläne. Sie argumentierten, dass der Umbau jährlich 10 bis 15 Mio. USD einsparen würde, von denen neue Bücher gekauft und Bibliothekare eingestellt werden könnten.<sup>106</sup> Ihre Statistiken zeigten, dass von den fünf Mio. Büchern im Magazin lediglich 300.000 im letzten Jahr genutzt wurden. Die übrigen könnten also problemlos ausgelagert werden. Dafür spräche auch, dass der Grundstückspreis am Standort des Hauptgebäudes zu den teuersten der Welt gehört.<sup>107</sup> Als weitere Ziele des Umbaus nannte die NYPL-Führung, die Bibliothek für mehr Menschen zu öffnen, die Nutzer in den Fokus zu rücken – „*replace books with people*“<sup>108</sup> – und die Bibliothek so zu „demokratisieren“.<sup>109</sup> Petersen, der mit seinem Artikel im Literaturmagazin *n+1* die Debatte mit auslöste, kritisiert aber genau diese „Demokratisierung“ als scheinheilig:

More than anything, this rhetoric reveals the fundamentally anti-democratic worldview that has taken hold at the library. It is of a piece with what the new Masters of the Universe have accomplished in the public schools, where hedge funders have provided the lion's share of the backing for privatization, and in the so-called reforms to our financial system, where technocrats meet behind closed doors to decide what will be best for the rest of us. Oligarchs acting in the people's name (with the people's money) is not democratic; [...] closing down treasured

---

<sup>102</sup> Haufler (2012).

<sup>103</sup> Moll (2012).

<sup>104</sup> Häntzschel (2012).

<sup>105</sup> Vgl. Held (2012, S. 481).

<sup>106</sup> Vgl. Pogrebin (2012a).

<sup>107</sup> Vgl. Petersen (2012a).

<sup>108</sup> Farago (2012).

<sup>109</sup> Vgl. Petersen (2012a).

divisions and branches, pushing out expert staff, and shipping books to a warehouse in the suburbs, all without consulting the public, is not democratic. If the reconstruction goes through, scholarly research will be more, not less, concentrated in the handful of inordinately wealthy and exclusive colleges and universities. The renovation is elitism garbed in populist rhetoric.<sup>110</sup>

## 5.2 Aktueller Stand der Debatte

Trotz der massiven Proteste hielt die NYPL zunächst an ihren Plänen fest. Im September 2012 gab das *Board of Trustee* den Entschluss bekannt, die Magazinfläche unterhalb des angrenzenden Bryant Park um zwei weitere Stockwerke mit knapp 3.000 m<sup>2</sup> zu erweitern. Der Großteil der auszulagernden Bücher sollte so vor Ort behalten werden können. Ausgelagert werden sollen fortan vorrangig die Bücher, die bereits digitalisiert vorliegen. Auch diese Pläne wurden wiederum durch eine Privatspende ermöglicht. *Board of Trustees*-Mitglied Abby S. Milstein und ihr Ehemann Howard Milstein finanzieren den Magazinausbau mit acht Mio. USD.<sup>111</sup> Die Führung der NYPL verkündete die Entscheidung auch als Reaktion auf die Kritik ihrer Nutzer. Zudem versprach sie, den Etat für die Kuratoren zeitnah wieder zu erhöhen, um eine adäquate wissenschaftliche Literaturversorgung zu gewährleisten.<sup>112</sup> Der Präsident Tony Marx bedankte sich bei der Gelegenheit bei allen Kritikern für ihre aktive Teilnahme an der Diskussion rund um den Umbau. Damit ebte die öffentliche Debatte im September 2012 ab. Im Dezember zeigt eine erste Videoanimation wie die NYPL nach Fertigstellung des Umbaus aussehen wird.<sup>113</sup>

## 6. Schlussbemerkungen

Die Debatte um die Neukonzeption der NYPL ist aus Sicht des deutschen Bibliothekswesens mitunter nur schwer nachzuvollziehen. Eine Bereitstellung von Büchern innerhalb von 24 Stunden (oder länger) und ein Café sind in wissenschaftlichen Bibliotheken in Deutschland Normalität. So entsteht der Eindruck einer polemischen und emotional geführten Diskussion, in der ein kleiner Kreis elitärer Wissenschaftler und Schriftsteller versucht, „ihre“ traditionsreiche Bibliothek vor zu vielen Nutzern und

---

<sup>110</sup> Petersen (2012b).

<sup>111</sup> Vgl. Pogrebin (2012b).

<sup>112</sup> Vgl. Maloney (2012).

<sup>113</sup> Siehe: <http://www.nypl.org/clp>.

moderner Technik zu schützen. Gleichzeitig wird deutlich, dass es um mehr geht. Die NYPL wurde durch den Umbau „*designed for the digital future*“<sup>114</sup> und wird möglicherweise als „*learning commons*“<sup>115</sup> eine neue Bedeutung erhalten. Es ist m. E. wichtig, dass die NYPL sich jetzt den Fragen rund um die Bereitstellung digitaler Literatur stellt. Problematisch wird es aber, wenn dafür kurzfristige betriebswirtschaftliche Methoden benutzt werden und die langfristige Sicht auf die Bedeutung für die Forschung vernachlässigt wird. Petersen zitiert hierzu einen NYPL-Bibliothekar:

The problem is you're applying methodologies and analytic tools that were maybe best suited to a Starbucks or a Wal-Mart. For your collection of Dickens, so what, you get four readers a year, is that relevant? You're supposed to be a research library looking not two months ahead of time but two hundred years ahead of time.<sup>116</sup>

Deshalb bleibt es prioritär darauf zu achten, dass der Haushalt auch in Krisenzeiten sowohl die Qualität der Literaturversorgung als auch den kostenlosen Zugang zu dieser gewährleistet. Der größte Gewinn sind deshalb letztendlich die zugesagten Kuratorenstellen. Die zusätzlichen Baumaßnahmen und konzeptionellen Veränderungen sollten zukünftig in einem transparenten und tatsächlich demokratischen Prozess zwischen der Bibliothek und ihrer lokalen Bevölkerung ausgehandelt werden. Die Sensibilität dafür ist nach dieser Debatte sicherlich auf allen Seiten vorhanden.

Am meisten verwundert jedoch, dass die Debatte um die Umbaupläne losgelöst von der Debatte um die Bibliothekenkrise geführt wurde. Beide Seiten nutzten zwar punktuell die Haushaltskürzungen, um ihre jeweiligen Argumente zu unterstreichen. Es fehlte aber fast immer der Blick auf die nationale Gesamtsituation der PLs. Kleine Bibliotheken in ländlichen Gegenden, deren Öffnungszeiten durch Haushaltskürzungen immer weiter eingeschränkt werden, würden sich sicherlich für ihre Belange auch nur einen Bruchteil der Öffentlichkeit wünschen, die mit der NYPL-Debatte erreicht wurde. Dass die NYPL ein Sonderfall ist, wurde besonders am Ende der Debatte deutlich. Durch eine Privatspende wurden die Umbaupläne so verändert, dass beide Seiten

---

<sup>114</sup> Petersen (2012b).

<sup>115</sup> Petersen (2012b).

<sup>116</sup> Petersen (2012b).

zufrieden gestellt wurden. Diese „Lösung“ ist sicherlich nicht auf die Probleme durchschnittlicher PLs oder auch auf die deutsche Situation zu übertragen.

In der politischen Auseinandersetzung mit der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise wurde diese immer wieder auch als Chance beschrieben. Diese Sicht ist m. E. nicht immer angebracht und klingt insbesondere in Anbetracht hoher Jugendarbeitslosigkeit zynisch. Im Falle von Bibliotheken könnte sie sich gleichwohl als realistisch erweisen. Weil Bibliotheken in Krisenzeiten nicht nur Leidtragende sondern auch wichtige Anlaufstellen sind, können sie sich neu und selbstbewusst in ihrer lokalen Gemeinschaft positionieren. Dabei ist es wichtig, die Bedürfnisse der eigenen Bevölkerung zu kennen und in ihrem Sinne zu handeln. Es zeigt sich, dass diese dann auch zur Unterstützung ihrer Bibliothek auf die Straße geht.

Sowohl die Bibliothekenkrise insgesamt als auch die Debatte um die NYPL sind meiner Ansicht nach zudem Ausdruck einer großen Unsicherheit gegenüber der Zukunft von Bibliotheken allgemein. Anthony Grafton, Historiker und Professor an der *Princeton University*, bringt dies abschließend auf den Punkt:

My stomach hurts when I think about NYPL, the first great library I ever worked in, turned into a vast internet cafe where people can read the same Google Books, body parts and all, that they could access at home or Starbucks. And my head tells me that I can't predict a thing because we're living through a great revolution, and we don't yet know what lies on the other side.<sup>117</sup>

---

<sup>117</sup> Grafton (2012).

## Literatur

- ALA (2008). Advocating in a Tough Economy Toolkit.  
<http://www.ala.org/advocacy/advleg/advocacyuniversity/toolkit> (abgerufen am 12.04.2013)
- ALA (2011). Library Fact Sheet 1. Number of Libraries in the United States.  
<http://www.ala.org/tools/libfactsheets/alalibraryfactsheet01> (abgerufen am 12.04.2013)
- ALA (2012). The State of America's libraries – A Report from the American Library Association. American Libraries. Special Issue.  
<http://www.ala.org/news/sites/ala.org.news/files/content/StateofAmericasLibrariesReport2012Finalwithcover.pdf> (abgerufen am 12.04.2013)
- Banned Books Week. <http://www.bannedbooksweek.org/> (abgerufen am 12.04.2013)
- Bernstein, Jacob (2012). The education of Tony Marx. In *The New York Times* vom 10.10.2012.  
<http://www.nytimes.com/2012/10/11/fashion/tony-marxs-challenges-running-the-new-york-public-library.html?pagewanted=all> (abgerufen am 12.04.2013)
- Courzakis, Irimi (2006). Der „American Way of Library“. *BuB*, 158 (11/12), 760-763.
- Comito, Lauren, Geraci, Aliqae & Zabriskie, Christian (2011). Grassroots Advocacy: Putting yourself out there. In *American Libraries Magazine* vom 26.10.2011.  
<http://americanlibrariesmagazine.org/features/10262011/grassroots-advocacy-putting-yourself-out-there> (abgerufen am 12.04.2013)
- Crisman, Lisa (1998). The New York Public Library. In Whitesides, William L. (Hrsg.), *Reinvention of the public library for the 21<sup>st</sup> century* (S. 278-281). Englewood: Libraries Unlimited.
- Darnton, Robert (2012). In defense of the New York Public Library. In *The New York Review of Books* vom 07.06.2012. <http://www.nybooks.com/articles/archives/2012/jun/07/defense-new-york-public-library/?pagination=false> (abgerufen am 12.04.2013)
- DBV (2012). *Bericht zur Lage der Bibliotheken 2012*.  
<http://www.bibliothekerverband.de/dbv/themen/bericht-zur-lage-der-bibliotheken.html> (abgerufen am 12.04.2013)
- Dowling, Michael (2001). Libraries, Librarians, and Library Associations in the United States in 2001: Making a Difference in the Knowledge Age. *IFLA Journal*, 27, 133-142.
- Dowling, Michael & Clark, Larra (2009). Mehr Nutzer bei sinkendem Etat. *BuB*, 161 (11/12), 810-815.
- Farago, Jason (2012). What lies behind the battle over the New York Public Library. In *The Guardian* vom 07.07.2012. <http://www.guardian.co.uk/commentisfree/2012/jul/07/what-lies-behind-battle-over-new-york-public-library> (abgerufen am 12.04.2013)
- Flagg, Gordin (2009). New York City budget proposes major cuts to libraries. In *American Libraries* vom 27.03.2009. <http://americanlibrariesmagazine.org/news/03272009/new-york-city-budget-proposes-major-cuts-libraries> (abgerufen am 12.04.2013)
- Flagg, Gordon (2010). Libraries take disproportionate hit in New York Mayor's Budget. In *American Libraries* vom 29.01.2010. <http://americanlibrariesmagazine.org/news/01292010/libraries-take-disproportionate-hit-new-york-mayor%E2%80%99s-budget> (abgerufen am 12.04.2013)
- Gabel, Gernot U. (2008). „Heuschrecke“ in New Yorks berühmtesten Büchertempel. *BuB* 60 (6), S. 455-456.

- Gärtner, Markus (2012). USA droht Schuldenstand wie Griechenland. In *Manager Magazin Online* vom 10.04.2012. <http://www.manager-magazin.de/politik/weltwirtschaft/0,2828,826393,00.html> (abgerufen am 12.04.2013)
- Gantert, Klaus & Hacker, Rupert (2008). *Bibliothekarisches Grundwissen*. München: K. G. Saur.
- Grafton, Anthony (2012). A tale of two libraries and a revolution. In *The Daily Princetonian* vom 02.04.2012. <http://www.dailyprincetonian.com/2012/04/02/30437/> (abgerufen am 12.04.2013)
- Griffiths, José-Marie & Donald, W. King (2011). *A strong future for public library use and employment*. Chicago: American Library Association.
- Häntzschel, Jörg (2012). Lesen in Zeiten von Kaffee und Turnschuh. In *Süddeutsche Zeitung* vom 11.06.2012. <http://www.sueddeutsche.de/kultur/streit-um-die-new-york-public-library-lesen-in-zeiten-von-kaffee-und-turnschuh-1.1385816> (abgerufen am 12.04.2013)
- Haufler, Daniel (2012). Es geht um die Seele der Stadt. In *Frankfurter Rundschau* vom 27.06.2012. <http://www.fr-online.de/meinung/auslese-es-geht-um-die-seele-der-stadt,1472602,16483816.html> (abgerufen am 12.04.2013)
- Held, Laura (2012). Chillen, Kaffee trinken und Mails checken. *BuB*, 64 (7-8), S. 480-481.
- Hibay, Denise (2006). Die New York Public Library und ihre kommunale Verantwortung: Eine Stadt antwortet. In Ulrich, Paul S. (Hrsg.), *Die Bibliothek als öffentlicher Ort und öffentlicher Raum – The Library as a public place and public space* (S. 62-71). Berlin: BibSpider.
- Jochum, Uwe (2006). Endzeit. *Libreas*, 02/2006, 1-5. <http://libreas.eu/ausgabe5/001joc.htm> (abgerufen am 12.04.2013)
- Jochum, Uwe (2007). *Kleine Bibliotheksgeschichte*. Stuttgart: Reclam.
- Kavner, Lucas (2011). Library budget cuts threaten community services across country. In *The Huffington Post* vom 16.11.2011. [http://www.huffingtonpost.com/2011/11/16/can-the-american-library- n\\_1096484.html](http://www.huffingtonpost.com/2011/11/16/can-the-american-library- n_1096484.html) (abgerufen am 12.04.2013)
- Kelley, Michael (2011) Bloomberg proposes 22 percent less money for NYC libraries. In *Library Journal* vom 24.02.2011. [http://www.libraryjournal.com/lj/home/889415-264/bloomberg\\_proposes\\_22\\_percent\\_less.html.csp](http://www.libraryjournal.com/lj/home/889415-264/bloomberg_proposes_22_percent_less.html.csp) (abgerufen am 12.04.2013)
- Kelley, Michael (2012). Bloomberg proposes cutting NYC library funding by nearly \$100 Million. In *Library Journal* vom 08.02.2012. <http://lj.libraryjournal.com/2012/02/opinion/john-berry/bloomberg-proposes-cutting-library-funding-by-nearly-100-million/> (abgerufen am 12.04.2013)
- Klauser, Hella (2009). Aus der Krise erwachsen neue Chancen. *BuB*, 161 (11/12), 806-809.
- Landgraf, Greg (2010). Facing cuts, NYPL turns to Improv Everywhere for Viral Advocacy video. In *American Libraries* vom 18.05.2010. <http://americanlibrariesmagazine.org/news/05182010/facing-cuts-nypl-turns-improv-everywhere-viral-advocacy-video> (abgerufen am 12.04.2013)
- Lee, Robert (1971). The People's University – The Educational Objective of the Public Library. In Harris, Michael H. (Hrsg.), *Reader in American Library History* (S. 117-124). Washington D.C.: Microcard Editions.
- Maloney, Jennifer (2012). New York Public Library dials back plan to move books. In *The Wall Street Journal* vom 19.09.2012. <http://blogs.wsj.com/metropolis/2012/09/19/new-york-public-library-backs-off-plan-to-move-millions-of->

- [books/?KEYWORDS=NYPL+dials+back+plan+to+move+books](#) (abgerufen am 12.04.2013)
- Marco, Guy A. (2012). *The American public library handbook*. Santa Barbara: Libraries Unlimited.
- Miller, K. et al. (2011). *Public Libraries Survey: Fiscal Year 2009* (IMLS-2011-PLS-02). Washington D.C.: Institute of Museum and Library Services.  
<https://harvester.census.gov/imls/pubs/Publications/pls2009.pdf> (abgerufen am 12.04.2013)
- Moll, Sebastian (2012). Bibliothek in Gefahr. In *Berliner Zeitung* vom 02.05.2012 –  
<http://www.berliner-zeitung.de/kultur/new-york-bibliothek-in-gefahr,10809150,15052686.html>
- Mostad-Jensen, Anne (2009). The impact of economic recessions on libraries: a past, present and future view from Minnesota. LIBREAS, 14/2009, 53-57.
- NYPL (2012). Reimagining the library for the future: we want to hear from you.  
<http://www.nypl.org/yourlibrary/reimagining-nypl> (abgerufen am 12.04.2013)
- Petersen, Charles (2012a). Lions in Winter, Part One. In *n+1* vom 09.05.2012.  
<http://nplusonemag.com/lions-in-winter> (abgerufen am 12.04.2013)
- Petersen, Charles (2012b). Lions in Winter, Part Two. In *n+1* vom 09.05.2012.  
<http://www.nplusonemag.com/lions-in-winter-part-2> (abgerufen am 12.04.2013)
- Pogrebin, Robin (2012a). Public Library Head faces critics of renovation plan. In *The New York Times* vom 22.05.2012. <http://www.nytimes.com/2012/05/23/nyregion/changes-planned-at-ny-public-library-are-assailed.html> (abgerufen am 12.04.2013)
- Pogrebin, Robin (2012b). New York Public Library Shifts Plan for 5th Ave. Building. In *The New York Times* vom 19.09.2012. [http://www.nytimes.com/2012/09/20/books/main-library-revises-storage-plan-for-research-books.html?\\_r=0&adxnnl=1&adxnnlx=1353240178-iGJm3c5n5Jo4BnMI28Re9A](http://www.nytimes.com/2012/09/20/books/main-library-revises-storage-plan-for-research-books.html?_r=0&adxnnl=1&adxnnlx=1353240178-iGJm3c5n5Jo4BnMI28Re9A) (abgerufen am 12.04.2013)
- Rovelstad, Mathilde & Schweigler, Peter (1988). *Die Bibliotheken in den Vereinigten Staaten von Amerika und in Kanada*. Wiesbaden: Reichert.
- Save NYC Libraries. [http://www.savenyclibraries.com/?page\\_id=372](http://www.savenyclibraries.com/?page_id=372) (abgerufen am 12.04.2013)
- Schwartz, Meredith (2012). Update: NYC Budget restores most library funding. In *Library Journal* vom 26.06.2012. <http://lj.libraryjournal.com/2012/06/funding/nyc-budget-restores-most-library-funding/> (abgerufen am 12.04.2013)
- Simon, Elisabeth (1988). *Bibliothekswesen in den USA. Eine Einführung*. München: K. G. Saur.
- Stiglitz, Joseph (2010). *Im freien Fall. Vom Versagen der Märkte zur Neuordnung der Weltwirtschaft*. München: Siedler.
- Urban Librarians Unite (ULU). <http://urbanlibrariansunite.org/sample-page/> (abgerufen am 12.04.2013)
- Williams, Patrick (1930). *The American public library and the problem of purpose*. New York et al.: Greenwood Press.
- Zabriskie, Christian (2011a). How to Protest Library Cuts. In *The Huffington Post* vom 15.12.2011.  
[http://www.huffingtonpost.com/christian-zabriskie/library-protests\\_b\\_1148798.html](http://www.huffingtonpost.com/christian-zabriskie/library-protests_b_1148798.html)  
(abgerufen am 12.04.2013)

Zabriskie, Christian (2011b). A Library occupies the Heart of the Occupy Movement. In *American Libraries Magazine* vom 26.10.2011.  
<http://americanlibrariesmagazine.org/news/10182011/library-occupies-heart-occupy-movement> (abgerufen am 12.04.2013)